

Taizégebete in der Stiegenkirche

Es ist Dienstagabend, kurz vor sieben Uhr. Zum Glück ist es nun endlich so weit Frühling dass es um diese Uhrzeit nicht mehr stockdunkel ist. Leider hat das aber auch den Nachteil, dass die vielen Tee-lichter, die auf den zahlreichen Stufen am Weg zur Stiegenkirche so schön leuchten und einen zum Weitergehen motivieren, ein wenig ihres Zaubers beraubt werden. Irgendwann hat man es dann geschafft und sitzt erwartungsvoll in der mit vielen Gleichgesinnten gefüllten Kirche. Vorne gibt es die Möglichkeit auf Gebetsbänken am flauschigen Teppich zu sitzen, aber wer zu spät kommt drängt sich doch lieber in eine der letzten Bankreihen um nicht allzu viel Aufmerksamkeit zu erregen. Dann beginnt das Gebet auch schon in dem die berühmten Taizélieder immer und immer wiederholt werden, so lange bis man sich gar nicht mehr sicher ist, ob man in Graz oder nicht doch im Dörfchen Taizé im französischen Burgund sitzt. Man kann die Lieder nicht einfach singen, sondern man betet sie, eben singend, unterstützt wird man dabei von einigen tollen Musikern, die dem Ganzen noch den letzten Schliff geben. In den zehn Minuten Stille, die neben den Gesängen einen wichtigen Teil des Gebetes darstellt, schweift der Blick immer wieder zum Kreuz und zum wunderbar, mit Tüchern dekorierten Altarraum, wo auch unzählige Kerzen flackern.



Diese Art des gemeinsamen Gebetes hat etwas Magisches und wirklich Bestärkendes an sich, die Atmosphäre und die Gemeinschaft lässt sich nur schwer in Worte fassen, aber wir laden in Zukunft jeden letzten Dienstag im Monat (in der Studienzeit) um 19:00 zum Taizégebete in die Stiegenkirche ein.

Barbara Zissler